

Clearer Test

Fragenkatalog

September 2022

Das gesamte geistige Eigentum, geschützte und andere Rechte sowie Rechtsstellungen an dieser Publikation und ihrer Thematik (mit Ausnahme bestimmter, unten aufgeführter Handels- und Dienstleistungsmarken) stehen im Eigentum der Deutsche Börse AG (DBAG) und ihrer verbundenen Unternehmen; dazu gehören unter anderem alle Patente, eingetragene Gebrauchsmuster, Urheberrechte, Handels- und Dienstleistungsmarkenrechte. Obwohl bei der Erstellung dieser Publikation angemessene Sorgfalt verwendet wurde, deren Einzelheiten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung richtig und nicht irreführend darzustellen, geben Deutsche Börse AG, Clearstream Banking AG, Eurex Frankfurt AG, Eurex Deutschland, Eurex Clearing AG sowie Eurex Repo GmbH und ihre jeweiligen Angestellten und Vertreter (a) keinerlei ausdrückliche oder konkludente Zusicherungen oder Gewährleistungen im Hinblick auf die in dieser Publikation enthaltenen Informationen ab; dies gilt unter anderem für jegliche stillschweigende Gewährleistung der allgemeinen Tauglichkeit zum gewöhnlichen Gebrauch oder der Eignung zu einem bestimmten Zweck sowie jegliche Gewährleistung im Hinblick auf die Genauigkeit, Richtigkeit, Qualität, Vollständigkeit oder Aktualität dieser Informationen und sind (b) in keinem Fall verantwortlich oder haftbar für die Verwendung oder den Gebrauch der in dieser Publikation enthaltenen Informationen durch Dritte im Rahmen deren Tätigkeit oder für etwaige in dieser Publikation enthaltene Fehler oder Auslassungen.

Diese Publikation dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Anlageberatung dar. Diese Publikation ist nicht für Werbezwecke bestimmt, sondern dient ausschließlich der allgemeinen Information. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen in dieser Publikation dienen lediglich der Veranschaulichung.

Die Deutsche Börse AG behält sich das Recht zur Änderung seiner Regelwerke und Produktspezifikationen vor, wodurch die Gültigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen beeinflusst werden kann.

Handels- und Dienstleistungsmarken:

C7[®], DAX[®], Eurex[®], Eurex Repo[®], FWB[®], T7[®] und Xetra[®] sind eingetragene Handelsmarken der Deutsche Börse AG.

Die Namen anderer Gesellschaften und Produkte Dritter können die Handels- oder Dienstleistungsmarken ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen.....	4
2 Risikomanagement	22
3 Default Management.....	40
4 Sicherheitenmanagement	59

1 Rahmenbedingungen

- | | |
|---|---|
| 1. | Um am Clearing als Clearing-Mitglied teilnehmen zu dürfen, ist für jede Transaktionsart jeweils eine Clearing-Lizenz erforderlich. |
|  | <input type="radio"/> Richtig |
| | <input type="radio"/> Falsch |
| 2. | ISA Direct-Clearing-Mitglieder zahlen Beiträge zum Ausfallfonds. |
| | <input type="radio"/> Richtig |
|  | <input type="radio"/> Falsch |
| 3. | Für die Erteilung mehrerer Clearing-Lizenzen sind Eigenmittel erforderlich, die der Summe der erforderlichen Eigenmittel für jede einzelne Clearing-Lizenz entsprechen. |
|  | <input type="radio"/> Richtig |
| | <input type="radio"/> Falsch |
| 4. | Die Beiträge der Clearing-Mitglieder zum Ausfallfonds berechnen sich anhand proportionaler Werte, die sich aus der Stress-Loss-over-Margin-Methode (SLOM) ergeben. |
|  | <input type="radio"/> Richtig |
| | <input type="radio"/> Falsch |

5. Eurex Clearing stellt Eigenmittel als eigenen Beitrag zum Ausfallfonds bereit („Zugeordneter Betrag“).



Richtig

Falsch

6. Clearing-Mitglieder können die Beiträge zum Ausfallfonds nur als Geldbetrag hinterlegen.

Richtig



Falsch

7. Der Insourcer kann mit vorheriger Zustimmung des betreffenden Outsourcers die an ihn ausgelagerten Funktionen an einen weiteren Insourcer auslagern (Sub-Outsourcing).



Richtig

Falsch

8. Der Outsourcer bleibt gegenüber Eurex Clearing für die ordnungsgemäße Ausführung der ausgelagerten Funktionen voll verantwortlich.



Richtig

Falsch

9. Eurex Clearing kann jederzeit auf eigene Kosten selbst oder durch Beauftragung eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers die auf das Clearing-Verfahren bezogenen Unterlagen und Prozesse in den Geschäftsräumen des Outsourcers und des Insourcers prüfen („Compliance-Prüfung“).



Richtig

Falsch

10. Welche der folgenden Anforderungen müssen für die Erteilung einer General-Clearing-Lizenz erfüllt sein?



Der Beitrag zum Ausfallfonds muss geleistet werden.



Es muss der Nachweis erbracht werden, dass angemessene technische Einrichtungen (Backoffice-Einrichtungen) genutzt werden, um eine ordnungsgemäße Aufzeichnung, Verbuchung und Überwachung aller Transaktionen sicherzustellen.

Es müssen mindestens zwei ausreichend qualifizierte Clearing-Mitarbeiter eingesetzt werden.

Es müssen Geldkonten in EUR, CHF, USD und GBP unterhalten werden.

11. Aus welchen Komponenten errechnet sich der Betrag an Eigenmitteln, den ein Clearing-Mitglied nachweisen muss?



Dynamische Komponente basierend auf der Initial Margin.

Statische Komponente basierend auf der Initial Margin.



Minimum Betrag in Millionen Euro

Maximal Betrag in Millionen Euro

12. Welche der folgenden Voraussetzungen sind für eine Clearing-Lizenz erforderlich?



Geldkonto in Clearing-Währung



Mindestbetrag an Eigenmitteln

Wertpapierkonto zur Hinterlegung von Sicherheiten

Handelsinfrastruktur, um Handelsaktivitäten sicherzustellen.

13. Welche Aussagen bezüglich der verschiedenen Clearing-Mitgliedschaften sind richtig?



Ein ISA Direct-Clearing-Mitglied ist nur zum Clearing von Eigentransaktionen berechtigt.



Für General-Clearing-Mitglieder (GCMs) und Direkt-Clearing-Mitglieder (DCMs) gelten unterschiedliche Anforderungen an die Eigenmittel, die zur Erteilung einer Clearing-Lizenz nachgewiesen werden müssen.



Ein GCM ist zum Clearing aller Transaktionsarten berechtigt.

Ein DCM ist zum Clearing aller Transaktionsarten berechtigt.

14.	Welche Aussagen treffen auf Markttransaktionen zu?
	<input type="checkbox"/> Rechtlich basieren sie auf dem Open-Offer-Verfahren.
	<input type="checkbox"/> Sie entstehen automatisch bei einer Order- oder Quote-Ausführung.
	<input type="checkbox"/> Sie ersetzen ein bilaterales Geschäft.
	<input type="checkbox"/> Beim Matching entstehen für ein Geschäft zwei Markttransaktionen mit identischen Bedingungen zwischen dem Clearinghaus und den entsprechenden Clearing-Mitgliedern.
15.	Welche Transaktionen sind sogenannte Markttransaktionen?
	<input type="checkbox"/> FWB Off-Book-Geschäfte
	<input type="checkbox"/> Eurex-Transaktionen
	<input type="checkbox"/> OTC-Transaktionen in Zinsderivaten
	<input type="checkbox"/> Eurex Repo-Transaktionen

16. Eurex Clearing stellt Mitteilungen oder Reports zur Verfügung. Über Fehler, die enthalten sind, muss Eurex Clearing unverzüglich informiert werden, aber in jedem Fall nicht später als ...

zum Ende der Post-Trading Periode des nächsten Geschäftstages.

zum Ende der Post-Trading Periode des Abwicklungstages.



bis 9:00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) des nächsten Geschäftstages.

bis 14:00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) des nächsten Geschäftstages.

17. Welche der folgenden internen Konten werden für ein Clearing-Mitglied von Eurex Clearing eingerichtet?



Entgeltkonten



Marginkonten



Transaktionskonten



Geldkonten

18. Welche Arten von Transaktionskonten gibt es?



DC (Direct Client) Own Account



Clearing Member Own Account

NOSA Own Account

GOSA Own Account

19. In den Clearing-Bedingungen werden Transaktionen u.a. wie folgt eingeteilt:

Eigentransaktionen (Own Transactions)

UDC-related Transactions (Undisclosed Direct Client – nicht-offengelegter direkter Kunde)

DC-related Transactions (Disclosed Direct Client – offengelegter direkter Kunde)



Alle Antworten sind richtig.

20. Welche Aussage zum Clearing-Prozess ist falsch?



Ein ISA Direct-Clearing-Mitglied ist zur Teilnahme am Clearing von DC-bezogenen Transaktionen berechtigt.

Ein DC Market Participant ist ein Unternehmen, das ein Handelsteilnehmer an einem oder mehreren Märkten ist.

Ein ISA Direct-Clearing-Mitglied ist zur Teilnahme am Clearing von Eigentransaktionen berechtigt.

Direkte Kunden eines Clearing-Mitglieds können Disclosed Direct Clients oder Undisclosed Direct Clients sein.

21. Welche Aussage zur Novation von OTC-Transaktionen ist richtig?

Das ursprüngliche OTC-Geschäft bleibt bestehen.



Eurex Clearing tritt als zentrale Gegenpartei zwischen die Parteien des ursprünglichen OTC-Geschäfts.

Eurex Clearing tritt ausschließlich als Käufer in das ursprüngliche OTC-Geschäft ein.

Keine der Antworten ist richtig.

22. Welche Aussage zum Ausfallfonds ist falsch?

- Eurex Clearing kann jederzeit eine Neubewertung und Anpassung der Beitragspflicht vornehmen.
- Beiträge von ISA Direct-Clearing-Mitgliedern werden durch ihre Clearing-Agenten geleistet.
- Clearing-Mitglieder müssen den Beitrag erst leisten, wenn ein Default-Ereignis eintritt.
- Die Höhe der Beiträge zum Ausfallfonds wird nach der SLOM-Methode berechnet und basiert auf Mindestbeiträgen, die sich nach der Art der Clearing-Mitgliedschaft richten.

23. Der Beitrag zum Ausfallfonds ...

- muss zusätzlich zur Margin geleistet werden.
- wird für jedes Clearing-Mitglied individuell auf Basis der Stress- Loss-over-Margin-Methode berechnet.
- wird unter Berücksichtigung des zugeteilten Betrags (Dedicated Amount) von Eurex Clearing ermittelt.
- Alle Antworten sind richtig.

24. Wer leistet keinen Beitrag zum Ausfallfonds?



DC Market Participant (Handelsteilnehmer)

Clearing-Mitglied

Eurex Clearing

Keine Antwort ist richtig.

25. Wer kann beim Outsourcing von Clearing-Funktionen beteiligt sein?

Outsourcer

Insourcer

Sub-Outsourcer



Alle Antworten sind richtig.

26. Welche Voraussetzung muss ein Outsourcing erfüllen?
- Das Outsourcing erfolgt unter Einhaltung der für den Outsourcer und den Insourcer geltenden gesetzlichen Bestimmungen und der entsprechenden Clearing-Vereinbarung.
 - Der Outsourcer übermittelt Eurex Clearing vor dem Beginn des Outsourcings eine Kontaktperson beim Insourcer in Bezug auf die ausgelagerten Funktionen, die während der üblichen Geschäftszeiten in Bezug auf die ausgelagerten Funktionen für die Eskalation etwaiger Probleme erreichbar ist.
 - Bei einem Outsourcing durch einen DC Market Participant an ein anderes Unternehmen als sein Clearing-Mitglied muss das Clearing-Mitglied dem Outsourcing zustimmen (Unterschrift auf dem Formblatt "Outsourcing Notice").
 - Alle Antworten sind richtig.
27. Welche Aussage zum Outsourcing von Clearing-Funktionen ist richtig?
- Für ein Outsourcing ist eine formlose Mitteilung an Eurex Clearing ausreichend.
 - Der Insourcer ist gegenüber Eurex Clearing vollverantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung der ausgelagerten Funktionen.
 - Der Outsourcer hat Eurex Clearing sämtliche Informationen zur Verfügung zu stellen, welche Eurex Clearing billigerweise zur Prüfung des beabsichtigten Outsourcings anfordert.
 - Keine der Antworten ist richtig.

28. Durch individuelle Segregation wird sichergestellt, dass Kunden gegenüber Risiken aus dem Eigengeschäft des Clearing-Mitglieds oder dessen anderen Kunden abgeschirmt werden.



Richtig

Falsch

29. Welche Aussagen gelten für die Segregationsmodelle der Eurex Clearing?

Durch die Modelle wird ein besserer Cross Margin Effekt erzielt.



Es werden omnibus- und individuell-segregierte Konten angeboten.



Eurex Clearing bietet EMIR- und Dodd-Frank-konforme Segregationsmodelle an.



Jedes Modell beinhaltet sein eigenes Segregations-, Schutz- und Risikoprofil.

30. In welchen Punkten unterscheiden sich die von Eurex Clearing angebotenen Segregationsmodelle?

Akzeptierte Sicherheiten

Margin-Berechnung



Rechtliche Struktur für Bereitstellung von Sicherheiten



Übertragbarkeit von Positionen und Sicherheiten

31. Welche Aussage zur Omnibus-Segregation ist richtig?
- Eurex Clearing führt für jeden Kunden des Clearing-Mitglieds einen eigenen Sicherheitenpool.
 - Beim Ausfall eines Clearing-Mitglieds können sich die Kunden als Interim Teilnehmer registrieren lassen.
 - Wertpapiersicherheiten werden an Eurex Clearing verpfändet.
 - Die Identität aller Kunden eines Clearing-Mitglieds ist Eurex Clearing bekannt.
32. Wann startet der Buy-in-Prozess für ISINs, die unter die EU-Leerverkaufsverordnung fallen?
- An S+2
 - An S+4
 - An S+6
 - An S+8

33. Welche Aussage zum Lieferverzug bei FWB (Frankfurter Wertpapierbörse) -Transaktionen ist richtig?

Nur Handelsteilnehmer der Eurex Deutschland sind autorisiert an Buy-In Auktionen teilzunehmen.

Für Wertpapiere, die ihren Haupthandelsplatz in der EU haben, werden keine Strafzahlungen im Rahmen des Settlement Discipline Regimes (SDR) berechnet.

Der Buy-In Prozess wird immer am S+4 eingeleitet.



Im Fall, dass ein Buy-In nicht erfolgreich ist, wird der säumige Verkäufer belastet und dem Käufer der Barausgleichsbetrag gutgeschrieben.

34. Das Clearing-Mitglied entscheidet, ob seine eigenen Transaktionen und die zugehörigen Margin-Sicherheiten getrennt von den Transaktionen und Margin-Sicherheiten seiner Kunden beim Clearinghaus geführt werden.

Richtig



Falsch

35. Damit im Insolvenzfall des Clearing-Mitglieds die Margin-Sicherheiten der Kunden des Clearing-Mitglieds geschützt sind, ist eine Trennung zwischen Eigen- und Kundensicherheiten gesetzlich vorgeschrieben



Richtig

Falsch

36. Grundlage für das Netting von Transaktionen in C7 SCS ist die Net Processing Unit (NPU).



Richtig

Falsch

37. Die multilaterale Aufrechnung (das Netting) von lieferrelevanten Transaktionen hat keinen Einfluss auf die Anzahl der Lieferinstruktionen.

Richtig



Falsch

38. In C7 SCS wird das Net Processing für Transaktionen aller Märkte grundsätzlich an T+1 durchgeführt.

Richtig



Falsch

39. Welche Vorteile ergeben sich aus der Segregation von Eigen- und Kundentransaktionen sowie den zugehörigen Margin-Sicherheiten?



Im Insolvenzfall des Clearing-Mitglieds sind die Kundensicherheiten geschützt.

Für segregierte Transaktionen ist weniger Margin erforderlich.



Sofern die Voraussetzungen für eine Übertragung (Porting) erfüllt sind, können Kunden eines ausgefallenen Clearing-Mitglieds schnell ihre Handelstätigkeit wieder aufnehmen.

Höhere Margin-Effizienz, da Risikopositionen mit Positionen von anderen Kunden verrechnet werden.

40. Welche Funktionalitäten umfasst der C7 SCS Basic-Service?

Net Processing- Methode Brutto



Net Processing- Methode Netting



Weiterleitung der Lieferinstruktionen mit dem Status "Released" an den (I)CSD

Weiterleitung der Lieferinstruktionen mit dem Status "Hold" an den (I)CSD

41.	Welche Aussagen zum C7 Securities Clearing Service (SCS) sind richtig?
	<input type="checkbox"/> Je nach Transaktionsart (Eurex, FWB oder Eurex Repo) werden unterschiedliche Nettingmodelle angewendet.
	<input type="checkbox"/> Die Disposition von Verkaufstransaktionen (Sperrung/Freigabe) erfolgt in C7 SCS.
	<input type="checkbox"/> C7 SCS nutzt den Service des (I)CSD für Kapitalmaßnahmen.
	<input type="checkbox"/> C7 SCS bietet "Aggregation" als einzige Net-Processing-Methode an.
42.	Welche zusätzlichen Services können Clearing-Mitglieder in C7 SCS für FWB Transaktionen beantragen?
	<input type="checkbox"/> Cross-Location Netting für FWB- und Eurex-Transaktionen
	<input type="checkbox"/> Splitting von Strange Nets
	<input type="checkbox"/> Reports im Druckformat
	<input type="checkbox"/> Aggregation oder Bruttoverarbeitung als Net Processing-Methode.

43. Welche Maßnahme kann nicht ergriffen werden, wenn ein Clearing-Mitglied ausfällt?
- Übertragung (Porting) der Kunden-Transaktionen und Sicherheiten auf ein Ersatz-Clearing-Mitglied, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind.
 - Interims-Clearing-Lizenzen für die Kunden des ausgefallenen Clearing-Mitglieds.
 - Glattstellung der Kunden-Transaktionen und Verwertung der Sicherheiten.
 - Kündigung der Clearing-Beziehung durch Eurex Clearing.
44. Welche Aussage gilt für den Porting-Prozess?
- Das Ersatz-Clearing-Mitglied muss der Vertragsübernahme schriftlich zugestimmt haben.
 - Kunden des ausgefallenen Clearing-Mitglieds müssen bis 13:00 Uhr (MEZ) am folgenden Geschäftstag Eurex Clearing mitgeteilt haben, zu welchem Ersatz-Clearing-Mitglied sie wechseln möchten.
 - Transaktionen und Sicherheiten können nur auf ein Ersatz-Clearing-Mitglied übertragen werden, wenn alle Porting-Voraussetzungen erfüllt sind.
 - Alle Aussagen sind richtig.

45.	Welches Standardverfahren wird in C7 SCS bei FWB Transaktionen für Strange Nets angewendet?
	<input type="radio"/> Splitting
	<input type="radio"/> Unwinding
	<input type="radio"/> Linking
	<input type="radio"/> Blocking

2 Risikomanagement

46.	Eurex Clearing steht zwischen Käufern und Verkäufern und ermöglicht den involvierten Parteien, dass sie ihre Entscheidungen völlig unabhängig voneinander treffen und das Kontrahentenrisiko auf einen einzigen Vertragspartner reduzieren können.
	<input type="radio"/> Richtig
	<input type="radio"/> Falsch
47.	Innerhalb von Prisma wird die Initial Margin für Bruttopositionen für jedes Konto eines Clearing-Mitglieds berechnet.
	<input type="radio"/> Richtig
	<input type="radio"/> Falsch

48. Mit dem Cross Margining Allocation-Algorithmus für Zinsderivate (Margin Optimizer) kann eine Reduzierung des Risikos erreicht werden und so eine geringere Margin-Anforderung für das Clearing-Mitglied entstehen.



Richtig

Falsch

49. Die Initial Margin in Prisma wird unter Berücksichtigung von Korrelationen und Netting-Effekten für Positionen innerhalb einer Liquidationsgruppe berechnet.



Richtig

Falsch

50. Für jede Liquidationsgruppe ist eine Halteperiode vordefiniert, die den Risikozeitraum angibt, für den Margins berechnet werden.



Richtig

Falsch

51. Cross Margining ist bei Berechnung der Margin mit der Prisma-Methode grundsätzlich nur in der Liquidationsgruppe für Zinsprodukte möglich.

Richtig



Falsch

52. Für jede Liquidationsgruppe ist eine feste Haltedauer definiert. Die Haltedauer entspricht dem geschätzten Zeitaufwand für Analyse, Hedging und Liquidation der entsprechenden Produkte.



Richtig

Falsch

53. DC Market Participants und DCs mit Systemzugang erhalten keine Reports von Eurex Clearing.

Richtig



Falsch

54. Reports werden ausschließlich nach der Tagesendverarbeitung des Clearing-Systems bereitgestellt.

Richtig



Falsch

55. Sowohl bei der Berechnung der Margin-Anforderung mit der Prisma-Methode als auch nach dem Risk Based Margining-Verfahren können innerhalb des Tages Margin Calls ausgelöst werden.



Richtig

Falsch

56. Eurex Clearing berechnet die Margin-Anforderungen nur am Ende eines Handelstages.

Richtig



Falsch

57. Als Margin bezeichnet man Bareinlagen oder Wertpapiere, die von Clearing-Mitgliedern als Sicherheit für eine bestimmte Position hinterlegt werden muss.



Richtig

Falsch

58. Intraday-Margining ermöglicht Echtzeit-Monitoring für Eurex Clearing.



Richtig

Falsch

59. Das Margining umfasst das gesamte Verfahren der Messung, Berechnung und Verwaltung der Sicherheiten, die zur Deckung der offenen Positionen bereitgestellt werden müssen.



Richtig

Falsch

60. Variation Margin wird nur am Tagesende berechnet.

Richtig



Falsch

61. Eurex Clearing nutzt die Prisma Margin-Methode für alle Märkte, in denen sie als zentrale Gegenpartei eintritt.

Richtig



Falsch

62. Der Initial Margin-Berechnung in Prisma liegt eine simulationsbasierte Value-at-Risk (VaR)-Methode zugrunde.



Richtig

Falsch

63. In Prisma erfolgen bei der Berechnung der Initial Margin keine Modelladjustierungen.

Richtig



Falsch

64.	Welche Aussagen treffen auf die portfoliobasierte Margin-Methode Prisma zu?
	<input type="checkbox"/> Portfolio Margining wird für Produkte angewendet, die der gleichen Liquidationsgruppe zugewiesen sind. Für die verschiedenen Liquidationsgruppen gelten unterschiedliche Halteperioden (Holding Periods).
	<input type="checkbox"/> Der Default Management Prozess ist losgelöst von der Margin-Methode.
	<input type="checkbox"/> Produkte mit ähnlichen Risikomeerkmalen werden in der gleichen sogenannten Margin-Klasse zusammengefasst.
	<input type="checkbox"/> Eurex Clearing Prisma ermöglicht die Aufrechnung von Margin-Anforderungen zwischen unterschiedlichen Märkten, die durch Eurex Clearing gecleart werden (Cross Margining).
65.	Das Risk-Based Margining basiert auf ...
	<input type="checkbox"/> Margin-Klassen.
	<input type="checkbox"/> Margin-Gruppen.
	<input type="checkbox"/> Liquidationsgruppen.
	<input type="checkbox"/> Korrelationsgruppen.

66.	Welche Aussagen zum Risk-Based Margining sind richtig?
	<input type="checkbox"/> Die zurückblickende Margin-Komponente heißt Current Liquidating Margin.
	<input type="checkbox"/> Produkte mit ähnlichen Risikomerkmale werden der gleichen, Liquidationsgruppe zugeordnet.
	<input type="checkbox"/> Die vorausschauende Margin-Komponente heißt Additional Margin.
	<input type="checkbox"/> Die Additional Margin dient dazu potenzielle zusätzliche Kosten zu decken, die entstehen könnten, wenn eine Position in der Zukunft liquidiert werden muss.
67.	Welche Aussage zur Initial Margin in Prisma ist richtig?
	<input type="checkbox"/> Die Initial Margin kann durch Geld und Wertpapiere besichert werden.
	<input type="checkbox"/> Die Initial Margin wird berechnet, indem der schlimmste Verlust angenommen wird, der das Eurex Clearing Konfidenzniveau nicht überschreitet.
	<input type="checkbox"/> Eurex Clearing nimmt immer zuerst die Geldsicherheiten in Anspruch, um die Initial Margin abzudecken.
	<input type="checkbox"/> Eurex Clearing nutzt Portfolio-Margining, um die Initial Margin zu berechnen.

68. Welche Margin-Arten sind in Prisma zurückblickende (backward looking) Komponenten?



Variation Margin

Initial Margin



Price Alignment Interest (PAI)



Premium Margin

69. Welche Margin- Komponenten werden in der Risk Based Margin-Methode genutzt?

Variation Margin



Current Liquidating Margin

Initial Margin



Additional Margin

70. Welche Margin-Arten kommen bei der Risikoberechnung von Kassamarkt-Transaktionen zum Einsatz?

Variation Margin



Current Liquidating Margin



Additional Margin

Initial Margin

71. Für welche der folgenden Transaktionsarten erfolgt die Risikoberechnung mit Prisma?



OTC-Derivate-Transaktionen

Repo-Transaktionen



Eurex-Transaktionen

FWB-Transaktionen

72.	Welche Aussagen zur Variation Margin sind richtig?
	<input type="checkbox"/> Dem Inhaber einer Long-Position, die zu einem niedrigeren Preis als dem täglichen Abrechnungspreis erworben wurde, wird die Differenz zwischen diesen beiden Preisen gutgeschrieben.
	<input type="checkbox"/> Dem Inhaber einer Short-Position, die zu einem niedrigeren Preis als dem täglichen Abrechnungspreis erworben wurde, wird Differenz zwischen diesen beiden Preisen belastet.
	<input type="checkbox"/> Dem Inhaber einer Long-Position, die zu einem höheren Preis als dem täglichen Abrechnungspreis erworben wurde, wird die Differenz zwischen diesen beiden Preisen gutgeschrieben.
	<input type="checkbox"/> Dem Inhaber einer Short-Position, die zu einem niedrigeren Preis als dem täglichen Abrechnungspreis erworben wurde, wird Differenz zwischen diesen beiden Preisen gutgeschrieben.
73.	Welche Aussage zu den Margin-Methoden der Eurex Clearing ist falsch?
	<input type="radio"/> Eurex Clearing nutzt verschiedene Margin-Methoden.
	<input type="radio"/> Das Clearing-Mitglied wählt die Margin-Methode.
	<input type="radio"/> Je nach Margin-Methode kommen unterschiedliche Margin-Arten zum Einsatz.
	<input type="radio"/> Die Margin-Methode hängt vom geclearten Markt ab.

74. Wodurch wird die Korrelation zwischen unterschiedlichen Produkten in Prisma automatisch berücksichtigt?

Margin-Klassen.



Liquidationsgruppen.

Margin-Gruppen.

Keine Antwort ist richtig.

75. Welche der folgenden Komponenten wird nicht bei der Berechnung der Initial Margin berücksichtigt?



Bonitätsänderungs-Komponente

Liquiditätsrisiko-Komponente

Marktrisiko-Komponente basierend auf gefilterten historischen Szenarien

Marktrisiko-Komponente basierend auf Stress-Szenarien

76. Die zurückblickende (backward looking) Margin-Art in Prisma, die am Ende des Handelstages (bzw. am nächsten Morgen) in bar geleistet werden muss, heißt...
- Variation Margin
- Current Liquidating Margin
- Premium Margin
- Initial Margin
77. Welche der folgenden Komponenten gehören zum Sicherheitssystem der Eurex Clearing?
- Beiträge zum Ausfallfonds
- Eigenmittel der Clearing-Mitglieder
- Margin-Anforderungen
- Alle Antworten sind richtig.

78. Welche Aussage zum Risikomanagement der Eurex Clearing ist falsch?
- Eurex Clearing ermöglicht die Aufrechnung von Margin-Anforderungen (Cross-Margining).
 - Die Margin-Methoden unterscheiden zwischen zurückblickenden und vorausschauenden Margin-Arten.
 - Margin-Anforderungen werden ausschließlich in der Tagesendverarbeitung ermittelt.
 - Clearing-Mitglieder sind grundsätzlich für ihre eigenen Margin-Zahlungen und die ihrer Kunden verantwortlich.

79. Welche Aussage zur Premium-Margin für traditionelle Optionen ist falsch?
- Sie deckt das aktuell bestehende Liquidationsrisiko ab.
 - Der Käufer einer Option leistet keine Premium-Margin, da nach Zahlung der vollen Optionsprämie kein Risiko mehr besteht, dass Vertragspflichten nicht erfüllt werden.
 - Der Verkäufer einer Option leistet keine Premium-Margin, da nach Zahlung der vollen Optionsprämie kein Risiko mehr besteht, dass Vertragspflichten nicht erfüllt werden.
 - Sie muss für alle Optionen, bei denen die Prämie in voller Höhe beim Kauf gezahlt wird, geleistet werden.

80. Welche Aussage zur Bereitstellung von Reports ist richtig?
- Sie könnten über das T7 Trader GUI abgerufen werden.
 - Sie könnten über das T7 Admin GUI abgerufen werden.
 - Sie werden über die sogenannte Common Report Engine (CRE) bereitgestellt.
 - Sie werden automatisch auf die Server der Clearing-Mitglieder übertragen.
81. Welcher Report zeigt die täglichen Margin-Anforderungen für alle Konten des Clearing-Mitglieds und DCs mit Member ID an?
- CC745 Additional Margin
 - CC760 Daily Margin Summary
 - CC710 Premium Margin
 - CC755 Daily Margin Offset

82. Welcher Report beinhaltet die täglichen Margin-Anforderungen (oder Margin Gutschriften) und listet detailliert alle Margin-Komponenten (Margin-Arten) auf?



CC750 Daily Margin

CC760 Daily Margin Summary

CC745 Additional Margin

CC711 Current Liquidating Margin

83. Das Margin-Intervall innerhalb des Risk-Based Margining wird berechnet für ...

einen Tag.



zwei Tage.

drei Tage.

vier Tage.

84. Welche der folgenden Aussagen gilt nicht für die Initial Margin?



Sie ist eine zurückblickende Margin-Komponente.

Bei der Berechnung werden potenzielle Korrelations- und Netting-Effekte der Positionen einer Liquidationsgruppe einbezogen.

Sie besteht aus den zwei wesentlichen Subkomponenten Marktrisiko und Liquiditätsrisiko.

Sie kann sowohl untätig als auch zum Tagesende durch Wertpapiere oder Geldsicherheiten abgedeckt werden.

85. Welche Antwort trifft auf die Current Liquidating Margin zu?

Die Current Liquidating Margin ist immer gleich, egal ob für den Käufer oder Verkäufer.

Nur der Käufer muss die Current Liquidating Margin zahlen.

Nur der Verkäufer muss die Current Liquidating Margin zahlen.



Die Margin-Anforderungen für den Käufer und den Verkäufer sind nicht identisch.

86. Welche zurückblickende (backward looking) Margin-Art wird im Rahmen des Risk-Based-Margining für Eurex Repo und die Frankfurter Wertpapierbörse genutzt?

Variation Margin

Initial Margin



Current Liquidating Margin

Premium Margin

87. Price Alignment Interest (PAI) als zusätzliche Margin-Komponente gibt es nur bei:

Futures und Optionen.



Swaps.

Aktien.

Anleihen.

88. Welche Antwort zum Margining für Optionen ist richtig?
- Für Future-style Optionen (Optionen auf Futures) muss nur der Käufer der Option Sicherheiten hinterlegen.
 - Für Premium-style Optionen (z.B. Aktienoptionen) muss nur der Käufer der Option Sicherheiten hinterlegen.
 - Für Premium-style Optionen (z.B. Aktienoptionen) muss nur der Verkäufer der Option Sicherheiten hinterlegen.
 - Für Future-style Optionen (Optionen auf Futures) muss nur der Verkäufer der Option Sicherheiten hinterlegen.

89. Welche Margin-Art berücksichtigt die Wertänderung eines Portfolios/ bewertet Preisschwankungen für den Tag und untertäglich (mark to market)?
- Initial Margin
 - Variation Margin
 - Additional Margin
 - Liquidity Adjustment

90. 500 Aktien wurden zum Preis von 97,00 Euro verkauft. Der tägliche Abrechnungspreis beträgt 96,00 Euro. Berechnen Sie die Current Liquidating Margin für den Verkäufer (ohne Zinsberechnung) und geben Sie an, ob es sich um eine Margin-Gutschrift (-) oder eine Margin-Anforderung (+) handelt.

+50 EUR (Margin-Anforderung)

+500 EUR (Margin-Anforderung)



-500 EUR (Margin-Gutschrift)

-550 EUR (Margin-Gutschrift)

3 Default Management

91. Default Management Committees (DMCs) unterstützen das Clearinghaus beim Hedging und der Vorbereitung von Auktionen.



Richtig

Falsch

92. Wenn die Liquidationsgruppe Equity vollständig verkauft werden konnte, Eurex Clearing von allen Auktionsteilnehmern Gebote erhalten hat und die Verluste durch die Ausfallfonds-Beiträge des ausgefallenen Clearing-Mitglieds gedeckt wurden, ist der Default Management Prozess für diese Liquidationsgruppe beendet.



Richtig

Falsch

93. Bleiben nach Auktionsende Positionen offen, werden automatisch Geldstrafen erhoben, die in jedem Fall beglichen werden müssen.

Richtig



Falsch

94. Die Mindestgebotsmenge für eine Multi-Unit Auktion richtet sich nach dem relativen Risiko eines Clearing-Mitglieds innerhalb einer Liquidationsgruppe im Verhältnis zu den anderen verpflichteten Auktionsteilnehmern.



Richtig

Falsch

95. Jede Liquidationsgruppe ist eindeutig einem bestimmten Ausfallfonds-Segment zugeteilt.



Richtig

Falsch

96. Der gesamte Ausfallfonds ist die Summe aller Ausfallfonds-Segmente.



Richtig

Falsch

97. Clearing-Mitglieder sind grundsätzlich verpflichtet, zusätzliche Beiträge zum Ausfallfonds zu leisten (Assessments), wenn die bereits geleisteten Beiträge während eines Ausfalls eines anderen Clearing-Mitglieds genutzt wurden.



Richtig

Falsch

98. Clearing-Mitglieder sind verpflichtet, weitere Beiträge zum Ausfallfonds zu leisten, wenn ihre bisherigen Beiträge während eines Default-Prozesses bereits genutzt wurden.



Richtig

Falsch

99. Die Teilnahme an DMP-Auktionen ist für Clearing-Mitglieder für die Equity Liquidationsgruppe, in der sie während der vergangenen drei Monate aktiv waren, nicht verpflichtend.

Richtig



Falsch

100. Das Default Management Committee einer Liquidationsgruppe unterstützt Eurex Clearing bei der Portfolio-Analyse, macht einen Absicherungsvorschlag und kann bei der Umsetzung von Absicherungsstrategien helfen.



Richtig

Falsch

101. Es finden wöchentlich verpflichtende DMP-Simulationen (Notfallsimulationen) statt.

Richtig



Falsch

102. Für die Equity Liquidationsgruppe teilt Eurex Clearing jedem Auktionsteilnehmer die Mindestanzahl an Auktionseinheiten mit, für die er bieten muss.



Richtig

Falsch

103. DMP-Auktionen für die Liquidationsgruppe OTC IRS/Fixed Income werden grundsätzlich als geschlossene „Single Unit“ Auktionen (pro Währung) durchgeführt.



Richtig

Falsch

104. Auktionen in der Liquidationsgruppe Equity erfolgen nach dem „One auction – one price“-Prinzip, d.h. alle Gewinner einer Auktion zahlen immer einen identischen Auktionspreis.

Richtig



Falsch

105. Für die Liquidationsgruppe OTC IRS/Fixed Income und Liquidationsgruppe Equity ist der Auktionsprozess einheitlich geregelt.

Richtig



Falsch

106. Welche Aussagen zu den Default Management Committees (DMCs) sind richtig?



DMCs sind nicht für eine bestimmte Periode bestellt. DMC-Mitgliedsinstitute und einzelne DMC-Mitglieder werden auf unbestimmte Zeit ausgewählt.



DMCs beraten Eurex Clearing und unterbreiten Vorschläge.

DMC Mitglieds-Institute müssen in den betroffenen Liquidationsgruppen nicht aktiv sein.

DMC- Mitglieds-Institute müssen fünf Mitarbeiter pro Liquidationsgruppe als DMC-Mitglieder benennen.

107. Welche Aussagen gelten für Liquidationsgruppen?



Produkte mit abweichenden Liquidationsprozessen müssen unterschiedlichen Liquidationsgruppen zugeteilt werden.

Produkte einer Liquidationsgruppe haben stets unterschiedliche Risikofaktoren, damit sich die Risiken gegenseitig aufheben.



Nur Produkte, die zusammen abgesichert (gehedged) werden können, sind in einer Liquidationsgruppe.

Liquidationsgruppen sind nicht vordefiniert, sondern werden erst bei Ausfall eines Clearing-Mitglieds auf Basis aller Transaktionen des Clearing-Mitglieds individuell erstellt.

108. Welche der folgenden Aussagen bezüglich Liquidationsgruppen sind richtig?



Clearing-Mitglieder sind in der Lage, alle Produkte einer Liquiditätsgruppe in kurzer Zeit zu analysieren und bepreisen.



Produkte einer Liquidationsgruppe weisen eine Nähe zueinander auf. Beispielsweise haben sie gemeinsame Risikofaktoren.

Produkte einer Liquidationsgruppe werden auf unterschiedliche Weise liquidiert, um Korrelationsvorteile auszunutzen.

Liquidationsgruppen haben eine feste Halteperiode von mindestens 5 Tagen, die zur Analyse, Absicherung und Liquidierung genutzt wird.

109.	Was trifft auf Default Management Committees (DMCs) zu?
	<input type="checkbox"/> DMCs sind Beratungsgremien, die kontinuierlich bestimmt sind, jedoch nur temporär einberufen werden.
	<input type="checkbox"/> Vertrauliche Informationen aus einem aktuellen Default Management Prozess dürfen die Mitglieder eines DMC nur ihrem Arbeitgeber weiterleiten.
	<input type="checkbox"/> DMC-Mitglieder unterliegen dem speziellen DMC-Regelwerk (Default Management Committee Rules).
	<input type="checkbox"/> Die Hauptaufgabe der DMCs ist es, die Durchführung von Auktionen zu überwachen.
110.	Welche Aspekte bzw. Komponenten werden bei der Festlegung der Absicherungsstrategie (Hedging) für das Portfolio eines ausgefallenen Clearing-Mitglieds (inkl. zugehörige Kundenportfolios) berücksichtigt?
	<input type="checkbox"/> Initial Margin als Makro-Richtwert für das Portfolio-Risiko
	<input type="checkbox"/> Sensitivitäten der jeweiligen Liquidationsgruppe
	<input type="checkbox"/> Anfallende Kosten für den Hedge (Hedge-Effizienz).
	<input type="checkbox"/> Auswahl der Hedging-Transaktionen unter dem Aspekt, dass sie gemeinsam mit dem Portfolio in der Auktion verkauft werden können.

111. Welche Aussagen treffen auf die Ausführung von Transaktionen im Rahmen eines unabhängigen Verkaufs zu?
- Die Transaktionen dürfen nur im zentralen Orderbuch ausgeführt werden.
 - Die Transaktionen können außerbörslich mit zentralem Clearing oder über das Orderbuch ausgeführt werden.
 - Grundsätzlich werden unabhängige Verkäufe für die Liquidation von sehr speziellen Portfolios als Strategie gewählt.
 - Die Entscheidung, ob die Transaktionen börslich oder außerbörslich ausgeführt werden, hängt von dem jeweiligen Portfolio ab.

112. Welche Aussagen treffen auf Auktionen als Hauptbestandteil im DMP zu?
- Auktionsteilnehmer müssen Gebote innerhalb einer bestimmten Zeitspanne abgeben.
 - Für die Auktionen wird ein spezielles web-basiertes Auktionstool genutzt (Eurex Clearing Auction Tool).
 - Eurex Clearing nutzt für die Bekanntgabe der Auktionsportfolios ein zweistufiges Konzept und veröffentlicht zuerst eine vorläufige Auktionsdatei gefolgt von dem finalen Auktionsportfolio.
 - Auktionen werden immer für die gesamte Liquidationsgruppe durchgeführt.

113. Was gilt für Auktionen im DMP?
- Auktionen werden in jedem Fall für die gesamte Liquidationsgruppe durchgeführt.
 - Für fast alle Liquidationsgruppen sind Auktionen der Hauptbestandteil des DMP.
 - Das Auktionsverfahren (Multi-Unit oder Single-Unit) hängt von der Liquidationsgruppe ab.
 - Alle Clearing-Mitglieder, auch wenn sie keine Clearing-Lizenz für die Produkte der Liquidationsgruppe haben, müssen an der Auktion teilnehmen.

114. Welche Aussagen treffen auf Default Management Committees (DMCs) zu?
- DMC-Mitglieder müssen der Aufforderung von Eurex Clearing zur Anwesenheit innerhalb von zwei Stunden nachkommen.
 - In Notfällen wird von DMC-Mitgliedern erwartet, dass sie auch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten an DMC-Meetings teilnehmen, sofern dies erforderlich ist.
 - DMC-Mitglieds-Institute werden grundsätzlich auf unbestimmte Zeit ausgewählt.
 - DMC-Mitglieder müssen Risikoexperten sein.

115. Welche Aussagen zu Liquidationsgruppen sind richtig?
- Der Default Management Prozess (DMP) beruht auf Liquidationsgruppen.
 - Prisma-Liquidationsgruppen und DMP-Liquidationsgruppen sind nicht identisch.
 - Liquidationsgruppen werden einzeln abgesichert.
 - Für Liquidationsgruppen können eine oder mehrere Auktionen durchgeführt werden.

116. Welche Aussagen treffen auf das Hedging im Default Management Prozess (DMP) zu?
- DMC-Mitglieder machen Absicherungsvorschläge und unterstützen Eurex Clearing bei der Umsetzung von Absicherungsstrategien, sofern notwendig.
 - Die Aufsichtsbehörde erstellt Absicherungsvorschläge.
 - Eurex Clearing kann Hedging-Auktionen pro Liquidationsgruppe durchführen.
 - Zu Hedging-Auktionen eingeladene Teilnehmer sind verpflichtet Gebote (Mandatory Hedging Bids) zu übermitteln.

117. Wenn es zum Ausfall eines Clearing-Mitglieds kommt, werden finanzielle Mittel im Rahmen des sogenannten Default Waterfalls in einer fest definierten Reihenfolge verwendet. Welche Komponenten werden vor dem Zugeordneten Betrag der Eurex Clearing genutzt?



Margin-Sicherheiten des ausgefallenen Clearing-Mitglieds für die jeweiligen verschiedenen Liquidationsgruppen.

Die Ausfallfonds-Beiträge aller Clearing-Mitglieder.



Die Ausfallfonds-Beiträge des ausgefallenen Clearing-Mitglieds für die jeweiligen Liquidationsgruppen.



Die verbleibenden Ausfallfonds-Beiträge und Margin-Sicherheiten (Beitrag einer Liquidationsgruppe wurde nicht vollständig verbraucht) des ausgefallenen Mitglieds.

118. Welche Aussagen zum Default Management Prozess (DMP) sind richtig?



Default Management Committees können Eurex Clearing zum Beispiel bei der Portfolioanalyse unterstützen.



Hedging ist ein essenzielles Element im DMP, das die Abhängigkeit von Marktbewegungen reduziert und die Liquidationsgruppe stabilisiert.



Unabhängige Verkäufe werden bei der Liquidationsgruppe Schuldverschreibungen bevorzugt genutzt.

Auktionen werden generell nur angewendet, wenn unabhängige Verkäufe nicht möglich sind.

119. Welche Aussagen treffen auf das Hedging innerhalb des Default Management Prozesses zu?

Die Teilnahme an Hedging-Auktionen ist in jedem Fall freiwillig.



Durch das Hedging können möglicherweise bessere Preise in einer Auktion erzielt werden.



Das Hedging wird so früh wie möglich durchgeführt, damit Verluste sofort begrenzt werden können.

Um den Aufwand zu reduzieren, wird Hedging nur bei sehr großen Portfolios durchgeführt.

120. Was soll durch das Hedging innerhalb des Default Management Prozesses erreicht werden?



Bessere Preise in der Auktion



Stabilisierung des Portfolios



Reduzierung des Marktrisikos und des potenziellen Liquiditätsrisikos

Reduzierung der Portfoliogröße

121. Wann kann Eurex Clearing einem Clearing-Mitglied kündigen?
- Im Fall von Insolvenzgerüchten.
 - Wenn ein Kunde des Clearing-Mitglieds ausfällt.
 - Falls ein Beendigungsgrund gemäß Clearing Bedingungen eintritt und dieser trotz Nachfrist nicht behoben wird.
 - Keine Antwort ist richtig
122. Was ist der nächste Schritt im Default Management Prozess, nachdem die Governance-Phase abgeschlossen ist?
- Unabhängiger Verkauf
 - Portfolio-Analyse und Hedging
 - Auktion
 - Berechnung der Difference-Claims

123. Welche Aussage trifft auf DMP-Auktionen in der Equity Liquidationsgruppe zu?
- Clearing-Mitglieder, die bei der Auktion nicht bieten, müssen in jedem Fall mit einer Geldstrafe in Höhe von mindestens 10 Mio. EUR rechnen.
 - Kommt es nach einer Auktion zu Verlusten, die höher sind als die Ausfallfonds-Beiträge des ausgefallenen Clearing-Mitgliedes, werden die juniorisierten Ausfallfonds-Beiträge von nicht bietenden Auktionsteilnehmern zuerst herangezogen, um die verbliebenen Auktionsverluste zu decken.
 - Die Geldstrafe beträgt maximal 3 Mio. EUR
 - Erfüllt ein Clearing-Mitglied seine Verpflichtung zur Abgabe eines Gebots nicht, droht ihm keine Geldstrafe.

124. Was gilt nicht für eine DMP-Auktion?
- Mit Erlaubnis des Clearing-Mitglieds dürfen auch Kunden des Clearing-Mitglieds mitbieten.
 - Für alle Liquidationsgruppen wird das gleiche Auktionsverfahren angewendet.
 - DMP-Auktionen werden über ein Web-basiertes Auktionstool durchgeführt.
 - Die Auktionsdauer hängt von der Komplexität des Portfolios ab.

125. Die Eurex Clearing Lines of Defense bestehen aus ...
- den Margin Sicherheiten.
 - den Beiträgen der Clearing-Mitglieder/Clearing Agenten zum Ausfallfonds.
 - den Zugeordneten Beträgen der Eurex Clearing.
 - Alle Antworten sind richtig.
126. Was wird bei einem Ausfall eines Clearing-Mitglieds im Default Waterfall (Lines of Defense) zuerst verwertet?
- Zugeordneter Betrag von Eurex Clearing
 - Margin-Sicherheiten und Beitrag zum Ausfallfonds des ausgefallenen Clearing-Mitglieds
 - Eigenkapital von Eurex Clearing
 - Beiträge der solventen Clearing-Mitglieder zum Ausfallfonds

127. Welche Aussage zur Wiederauffüllung von Beiträgen zum Ausfallfonds ist falsch?
- Innerhalb eines unbegrenzten Zeitraums haben Clearing-Mitglieder eine dreifache Wiederauffüllpflicht.
 - Innerhalb eines begrenzten Zeitraums haben Clearing-Mitglieder eine zweifache Wiederauffüllpflicht.
 - Fordert die Eurex Clearing zusätzliche Beiträge zum Ausfallfonds, erhöht sie auch ihren zugeordneten Betrag.
 - Zusätzliche Beiträge sind am nächsten Geschäftstag nach dem Zugang der Aufforderung zu zahlen.

128. Was ist gemäß den Clearing-Bedingungen ein Beendigungsgrund?

- Nichtzahlung, Nichtlieferung von Margin
- Nichteinhaltung der Clearing-Bedingungen
- Nichterfüllung von Voraussetzungen für eine Clearing-Lizenz
- Alle Antworten sind richtig.

- | | |
|---|---|
| 129. | Wer wird typischerweise zum DMC Mitglied ernannt? |
| | <input type="radio"/> Risikoexperte |
|  | <input type="radio"/> Händler |
| | <input type="radio"/> Collateral-Manager |
| | <input type="radio"/> Back Office-Mitarbeiter |
-
- | | |
|---|--|
| 130. | Was ist der erste Schritt im Default Management Prozess? |
| | <input type="radio"/> Hedging |
| | <input type="radio"/> Unabhängiger Verkauf |
| | <input type="radio"/> Auktion |
|  | <input type="radio"/> Klärung von Governance-Fragen einschließlich Einberufung des Emergency Committees und der Default Management Committees. |

131. Was ist häufig der letzte Prozessschritt innerhalb des Default Managements?

Unabhängiger Verkauf

Absicherung



Auktion

Porting von Kundenpositionen

132. Für die meisten Liquidationsgruppen ...

wird ein unabhängiger Verkauf des Portfolios angestrebt.

wird auf ein Hedging des Portfolios verzichtet, da der Aufwand generell zu hoch ist.



stellt eine Auktion die Hauptkomponente des DMP dar.

Keine Antwort ist richtig

133. Was passiert, wenn nach einer Auktion (offene) Positionen verbleiben?
- Position Rolling
 - Weiteres Hedging
 - Nichtbieter können im Rahmen des "Last Look" freiwillig Transaktionen mit Eurex Clearing vornehmen.
 - Eine Nachfolge-Auktion
134. Eurex Clearing nimmt unabhängige Verkäufe ...
- für alle Portfolios ab einer bestimmten Größe vor, wenn mehr als drei Clearing-Mitglieder zum Handeln bereit sind.
 - außerbörslich (OTC) direkt mit einzelnen Clearing-Mitgliedern vor.
 - immer nur für Teile einer Liquidationsgruppe vor.
 - zum Beispiel für spezielle Portfolios oder hochkonzentrierte Positionen vor.

135. Welche Maßnahme ergreift Eurex Clearing in der Regel, wenn eine Liquidationsgruppe (LG) als speziell eingestuft wird?
- Unabhängiger Verkauf
- Auktion
- Kleine Auktion
- Hedging ohne die Beratung durch ein DMC

4 Sicherheitenmanagement

136. Clearing-Mitglieder können ihre Sicherheitsleistungen und Beiträge für den Ausfallfonds in Form von Geld oder Wertpapieren hinterlegen.
- Richtig
- Falsch
137. Clearing-Mitglieder können Wertpapiersicherheiten beim (I)CSD zum Beispiel über SWIFT-Nachrichten bereitstellen.
- Richtig
- Falsch

138. Die Permanent Cash Balance-Funktionalität ist nur für EUR verfügbar.

Richtig



Falsch

139. Die Cut-off Zeiten für Geldsicherheiten sind für alle Währungen identisch.

Richtig



Falsch

140. Um das Sicherheitenmanagementsystem CmaX zu nutzen, muss ein spezieller Vertrag zwischen Eurex Clearing und dem Clearing-Mitglied geschlossen werden.



Richtig

Falsch

141. Clearing-Mitglieder können mit CmaX Sicherheiten für individuell segregierte Kunden hinterlegen.



Richtig

Falsch

142. Wenn Clearing-Mitglieder ein Tri-party-System für die Erfüllung ihrer Margin-Anforderungen nutzen möchten, dann ist dies mit Sicherheitenmanagementsystemen von Euroclear Bank und Clearstream Banking Frankfurt möglich.

Richtig



Falsch

143. Margin-Sicherheiten in Form von Wertpapieren können bei Clearstream Banking Frankfurt, Clearstream Banking Luxemburg und bei Euroclear Bank (Brüssel) hinterlegt werden.

Richtig



Falsch

144. Eurex Clearing akzeptiert Geldsicherheiten in mehr als zehn verschiedenen Währungen.

Richtig



Falsch

145. Als Clearing-Währung können Clearing-Mitglieder nur EUR oder CHF wählen.

Richtig



Falsch

146. Haircuts für Sicherheiten werden von Eurex Clearing in regelmäßigen Zeitabständen (bei Anleihen täglich) neu berechnet und entsprechend angepasst.



Richtig

Falsch

147. Die Clearing-Mitglieder haben die Möglichkeit, eine der Clearingwährungen pro Sicherheitenpool auszuwählen.



Richtig

Falsch

148. Das Entgelt für Wertpapiersicherheiten (nur Margin-Anforderungen) ist einheitlich geregelt und staffelt sich nicht nach dem prozentualen Anteil der Geldsicherheiten.



Richtig

Falsch

149. Clearing-Mitglieder können optional festlegen, dass Aktivitäten im Zusammenhang mit der Einlieferung von Sicherheiten und mit Bestätigungen oder Ablehnungen im Sicherheitenmanagement dem 4-Augen-Prinzip unterliegen sollen.



Richtig

Falsch

150. Eigene Emissionen und von Konzerngesellschaften (Close Link Securities) der Clearing-Mitglieder werden als Sicherheiten akzeptiert.

Richtig



Falsch

151. Clearing-Mitglieder können die Bereitstellung von Wertpapiersicherheiten über das C7 Clearing GUI veranlassen.

Richtig



Falsch

152. Über den Collateral Management Service im C7 GUI kann abgefragt werden, welche Wertpapiere (ISINs) als Sicherheiten beim Clearinghaus hinterlegt sind.



Richtig

Falsch

153. Clearing-Mitglieder (Pool Sponsors) können mit dem C7 Clearing GUI alle Sicherheiten-Pools verwalten.



Richtig

Falsch

154. Die Freigabe von Wertpapiersicherheiten kann nicht über das C7 Clearing GUI erfolgen.

Richtig



Falsch

155. Clearing-Mitglieder (Pool Sponsors) können ihre Beiträge zum Ausfallfonds über das C7 Clearing GUI verwalten.



Richtig

Falsch

156. Im C7 Collateral Management Service werden die zwei Rollen Pool Sponsor und Pool Owner unterschieden.



Richtig

Falsch

157. Welche Aussagen treffen auf die verschiedenen Rollen im Sicherheitenmanagement zu?



Ein Collateral-Manager ist berechtigt, alle Funktionen des Sicherheitenmanagements (z. B. Ein- und Auslieferung von Sicherheiten) auszuführen.

Ein Collateral-Approval-Manager ist berechtigt, die Funktionen eines Collateral-Managers auszuführen und zusätzlich zu genehmigen.

Bei allen Sicherheitenmanagement-Funktionen ist das 4-Augen-Prinzip verpflichtend,



Ein Collateral-Approval-Manager ist berechtigt, alle Funktionen des Sicherheitenmanagements wie die Ein- und Auslieferung von Sicherheiten zu genehmigen.

158. Welche Aussagen zu den Rollen Pool Owner und Pool Sponsor in C7 sind richtig?



Ein Pool Sponsor hat immer eine Clearing-Lizenz.

Ein Pool Owner hat immer eine Clearing-Lizenz.



Ein Pool Sponsor muss Aufgaben, die gemäß den Clearing-Bedingungen anfallen, für seinen eigenen Sicherheitenpool sowie für die Sicherheitenpools seiner Kunden übernehmen.

Pool Sponsor kann nicht gleichzeitig Pool Owner sein.

159.	Welche Aussagen zum Collateral Pool Status Overview im C7 Clearing GUI sind richtig?
<input type="checkbox"/>	Die aktuellen Anforderungen und Bestände für Margins und Ausfallfondsbeiträge werden aufsummiert über alle Sicherheitenpools hinweg auf Clearing-Mitglieds-Ebene angezeigt.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die aktuellen Anforderungen und Bestände für Margins, Ausfallfondsbeiträge sowie Eigenmittel eines Clearing-Mitglieds werden jeweils auf Sicherheitpool-Ebene angezeigt.
<input type="checkbox"/>	Die aktuellen Anforderungen und Bestände für Margins und Ausfallfondsbeiträge, nicht jedoch die Eigenmittel eines Clearing-Mitglieds, werden jeweils auf Sicherheitenpool-Ebene angezeigt.
<input checked="" type="checkbox"/>	Für einzelne Sicherheitenpools werden Über- bzw. Unterdeckungen angezeigt.
160.	Welche Aussagen zur Ein- und Auszahlung (Einlieferung und Freigabe) von Geldsicherheiten sind richtig?
<input checked="" type="checkbox"/>	Ein- sowie Auszahlungen von Geldsicherheiten können über das C7 GUI durchgeführt werden.
<input type="checkbox"/>	Nur die Auszahlung von Geldsicherheiten kann über das C7 GUI veranlasst werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	Bei Geldsicherheiten in Euro wird Eurex Clearing das TARGET2- Konto des Clearing-Mitglieds belasten und den entsprechenden Betrag dem TARGET2-Konto von Eurex Clearing gutschreiben.
<input type="checkbox"/>	Die Angabe einer Pool-ID ist bei Einlieferungen von Geldsicherheiten über das C7 GUI nicht notwendig.

161. Welche Aussagen zur Ein- und Auslieferung von Wertpapiersicherheiten sind grundsätzlich richtig?

Die Übertragung von Wertpapiersicherheiten an Eurex Clearing kann z. B. durch eine direkte SWIFT-Nachricht an Eurex Clearing veranlasst werden.



Die Einlieferung von Wertpapieren kann durch eine SWIFT-Nachricht an einen der akzeptierten Zentralverwahrer (CBF/CBL/SIX SIS) veranlasst werden.



Eurex Clearing prüft, ob die Sicherheiten zulässig sind (eligibility check).

Nichtzulässige Wertpapiere werden in einen Zwischenpool verbucht und das Clearing-Mitglied muss bis zum Tagesende die Freigabe beantragen.

162. Wie erfolgt die Freigabe von Wertpapiersicherheiten?



Freigaben können über das C7 Clearing GUI beantragt werden.

Freigaben müssen beim Zentralverwahrer (CBF/CBL/SIX SIS) beantragt werden.



Eurex Clearing prüft, ob die Freigabe zu einer Untersicherung in dem entsprechenden Sicherheitenpool führen würde.



Bei einer Ablehnung eines Freigabeantrags durch Eurex Clearing, wird die Rückübertragung der Wertpapiere an das Clearing-Mitglied verschoben.

163. Welche Währung akzeptiert Eurex Clearing nicht als Geldsicherheit zur Deckung untertägiger Nachschussforderungen (Intraday Margin Calls)?

EUR

USD



SEK

CHF

164. Wann ist die letzte Möglichkeit (Deadline), um Wertpapiersicherheiten bei Clearstream Banking Frankfurt (CBF) zu hinterlegen?

17.00 Uhr MEZ

17.30 Uhr MEZ



18.00 Uhr MEZ

18.30 Uhr MEZ

165. Wenn eine ISIN so früh wie möglich am nächsten Geschäftstag aus dem Sicherheiten-Pool freigegeben werden soll, muss die Instruktion bis wann erteilt werden?

17.00 MEZ

17.30 MEZ

18.00 MEZ



18.30 MEZ

166. Welche Aussage zur Permanent Cash Balance (PCB) ist falsch?

Eine PCB ist ein vorher festgelegtes Geldguthaben, das ein Clearing-Mitglied bei Eurex Clearing halten möchte.

Die PCB-Funktionalität hilft Clearing-Mitgliedern Intra-day Margin Calls zu vermeiden.



Die PCB-Funktionalität ist nur für die Währungen EUR und CHF verfügbar.

Clearing-Mitglieder können ihre PCB über das C7 Clearing GUI PCB Maintenance Fenster verwalten.

167. Ein Intraday Margin Call von Eurex Clearing erfolgt um 11.15 MEZ. Bis wann kann das Clearing-Mitglied das Risiko verringern, so dass eine Rücknahme des Margin Calls erfolgt?

11.30 MEZ



11.45 MEZ

12.00 MEZ

12.15 MEZ

168. Eine Intraday Margin Call-Ankündigung von Eurex Clearing erfolgt um 11.15 Uhr MEZ. Bis wann muss das Clearing-Mitglied spätestens zusätzliche Sicherheiten hinterlegen, falls das Risiko seiner Positionen nicht bereits verringert und der Margin Call zurückgenommen wurde?

11.30 Uhr MEZ

11.45 Uhr MEZ

12.00 Uhr MEZ



12.15 Uhr MEZ

169. Welche Aussage hinsichtlich Geldsicherheiten ist falsch?
- Eurex Clearing erhebt ein Serviceentgelt für Geldsicherheiten.
 - Überschüssige Geldsicherheiten werden immer automatisch zurückgezahlt.
 - Überschüssige Geldsicherheiten werden nicht automatisch zurückgezahlt.
 - Geldsicherheiten zieht Eurex Clearing per Lastschrift ein.
170. Welche Aussage zu CmaX ist richtig?
- Clearing-Mitglieder, die CmaX nutzen, können einen zu deckenden Betrag (exposure amount) direkt im Clearstream GUI eingeben.
 - CmaX berücksichtigt im Rahmen des Sicherheitenmanagements die Zulässigkeitskriterien von Eurex Clearing, nicht jedoch jeweils aktuelle Risikoparameter.
 - Es wird keine automatische Auswahl von Wertpapieren und deren Bewertung vorgenommen.
 - Eingaben von zu deckenden Beträgen können nur über SWIFT-Nachrichten (MT527) erfolgen.

171. Welche Aussage zu CmaX ist falsch?

- Für die taggleiche Verarbeitung von Sicherheiten müssen Instruktionen (Einlieferung/Freigabe) bis 18:45 Uhr MEZ erfolgen.
- Instruktionen können per SWIFT Nachricht erteilt werden.
- Sicherheiten von individual segregierten Kunden können verwaltet werden.
- CmaX ist ein Risikomanagement-System.

172. Welche Aussage über CmaX stimmt nicht?

- CmaX-Nutzer können Instruktionen via SWIFT-Message oder über das Clearstream GUI vornehmen.
- Sicherheiten werden immer am nächsten Tag dem jeweiligen Sicherheitenpool gutgeschrieben.
- Clearing-Mitglieder können CmaX für ihre eigenen Sicherheiten als auch für die Sicherheiten von individuell segregierten Kunden nutzen.
- CmaX erlaubt die automatische Auswahl, den Abzug oder Austausch von Sicherheiten auf Basis der Eingabe von zu deckenden Beträgen (exposure amounts).

173. Wo können Clearing-Mitglieder Depots zur Hinterlegung von Wertpapiersicherheiten führen?



Bei Clearstream Banking Frankfurt (CBF), Clearstream Banking Luxemburg (CBL) oder SIX SIS.

Nur bei Clearstream Banking Frankfurt.

Bei Target2Securities.

Nur bei Clearstream Banking Frankfurt (CBF) und Clearstream Banking Luxemburg (CBL).

174. Was wird von Eurex Clearing nicht als Sicherheiten akzeptiert?

DAX Aktien

Öffentliche Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Staatsanleihen von Nicht-EU Ländern



US Aktien

175. Schuldverschreibungen werden nicht als Sicherheiten akzeptiert, wenn die Restlaufzeit weniger als oder gleich

20 Tage ist.



15 Tage ist.

30 Tage ist.

45 Tage ist.

176. Wieviel Prozent des Emissionsvolumens einer Anleihe akzeptiert Eurex Clearing maximal?

10 Prozent.



25 Prozent

30 Prozent.

40 Prozent.

177. Wie hoch ist das Konzentrationslimit für Margin-Sicherheiten auf Clearinghaus-Ebene in Aktien?



1 % des täglichen Free Floats pro ISIN.

10 % des täglichen Free Floats pro ISIN.

15 % des täglichen Free Floats pro ISIN.

20 % des täglichen Free Floats pro ISIN.

178. Welche Aussage bezüglich zulässiger Sicherheiten ist falsch?



Gold und Platin sind in Form von Exchange Traded Commodities (ETCs) als Sicherheiten möglich.

Bei der Überprüfung eingelieferter Wertpapiere wird geprüft, ob ein Wrong-Way-Risiko vorliegt.

Anleihen werden als Sicherheiten akzeptiert, wenn sie bestimmte Mindestanforderungen erfüllen.

Das Konzentrationslimit für Aktien beträgt auf Clearinghaus-Ebene 1 Prozent des Free-Floats.

179. Welche Aussage zur Rolle des Pool Owners im C7 Clearing GUI ist falsch?
- Individuell segregierte Kunden (zum Beispiel segregierte DC Market Participants) sind Pool Owner.
 - ISA Direct-Clearing-Mitglieder sind Pool-Owner.
 - Clearing-Mitglieder sind Pool-Owner für alle Sicherheiten-Pools ihrer Kunden.
 - Clearing-Mitglieder sind Pool-Owner für ihren eigenen Sicherheiten-Pool.

180. Welche Aussage zum Sicherheitenmanagement ist falsch?
- Die Permanent Cash Balance ist eine Funktion, die eine verbesserte Handhabung von Geldsicherheiten bietet.
 - Clearing-Mitglieder erhalten nur am Tagesende per Report einen Überblick über ihre hinterlegten Sicherheiten.
 - Auf Wertpapiersicherheiten wendet Eurex Clearing einen dynamischen Risikoabschlag (Haircut) an.
 - Geldsicherheiten werden von Eurex Clearing per Lastschrift eingezogen.